

Der Eid des Hippokrates

»Ich schwöre, Apollon den Arzt und Asklepios und Hygieia und Panakeia und alle Götter und Göttinnen zu Zeugen anrufend, daß ich nach bestem Vermögen und Urteil diesen Eid und diese Verpflichtung erfüllen werde:

den, der mich diese Kunst lehrte, meinen Eltern gleich, zu achten, mit ihm den Lebensunterhalt zu teilen und ihn, wenn er Not leidet, mitzuversorgen; seine Nachkommen meinen Brüdern gleichzustellen und, wenn sie es wünschen, sie diese Kunst zu lehren ohne Entgelt und ohne Vertrag; Ratschlag und Vorlesung und alle übrige Belehrung meinen und meines Lehrers Söhnen mitzuteilen, wie auch den Schülern, die nach ärztlichem Brauch durch den Vertrag gebunden und durch den Eid verpflichtet sind, sonst aber niemandem.

Meine Verordnungen werde ich treffen zu Nutz und Frommen der Kranken, nach bestem Vermögen und Urteil; ich werde sie bewahren vor Schaden und willkürlichem Unrecht.

Ich werde niemandem, auch nicht auf seine Bitte hin, ein tödliches Gift verabreichen oder auch nur dazu raten. Auch werde ich nie einer Frau ein Abtreibungsmittel geben.

Heilig und rein werde ich mein Leben und meine Kunst bewahren. Auch werde ich den Blasenstein nicht operieren, sondern es denen überlassen, deren Gewerbe dies ist.

Welche Häuser ich betreten werde, ich will zu Nutz und Frommen der Kranken eintreten, mich enthalten jedes willkürlichen Unrechtes und jeder anderen Schädigung, auch aller Werke der Wollust an den Leibern von Frauen und Männern, Freien und Sklaven.

Was ich bei der Behandlung sehe oder höre oder auch außerhalb der Behandlung im Leben der Menschen, werde ich, soweit man es nicht ausplaudern darf, verschweigen und solches als ein Geheimnis betrachten.

Wenn ich nun diesen Eid erfülle und nicht verletze, möge mir im Leben und in der Kunst Erfolg zuteil werden und Ruhm bei allen Menschen bis in ewige Zeiten; wenn ich ihn übertrete und meineidig werde, das Gegenteil.«

(Übersetzung: Axel W. Bauer)

Unser nächstes Thema lautet: Berufsethos und Berufskodizes

Beim Eid des Hippokrates handelt es sich um die erste überlieferte Form eines Berufskodex. Lange mussten angehende Ärzte diesen Eid schwören, heute nicht mehr. Auch heute ist es allerdings üblich, dass viele Berufsgruppen sich (meist ohne Eid) an einen Kodex binden.

Aufgaben:

A Analysieren Sie den Text (schriftlich):

1. Geben Sie den einzelnen Abschnitten Überschriften und erläutern kurz Ihre Funktion im Eid (Was will uns der Abschnitt sagen / was ist gemeint?) **Genau lesen, nachdenken, Worte abwägen.**
Vorsicht vor Internetinterpretationen.
2. Finden Sie einen eigenen Standpunkt: Welche Regeln und Inhalte des Kodex sind heute noch zeitgemäß, welche nicht? **Begründen Sie in ganzen Sätzen ca. 1-2 Seiten!**

Es ist **Partnerarbeit** möglich (d.h. keine Textgleichen Abgaben darüber hinaus!).
Abgabe bis Mittwoch nach den Ferien (mein Fach).

Die Aufgabe steht auch auf der Seite der Schule unter „Ethik“ Hippokratischer Eid.

Die Aufgabe wird benotet!

B Zur Überlegung für nächste Stunde: wozu dient ein Berufskodex?